JSC

DÜSSELDORF

SOPHIA AL-MARIA – BITCH OMEGA

8. MÄRZ – 19. JULI 2020

Sophia Al-Maria, *Beast Type Song*, 2019, Video, 38'03'', Farbe, Ton. Videostill. Courtesy of the artist and Project Native Informant, London.

BITCH OMEGA, **Sophia Al-Maria**s erste Einzelausstellung in Deutschland, zeigt eine Auswahl von Film- und Videoarbeiten, die Geschichtsschreibung und Mythenbildung über unser Verhältnis zu Kamera und Screen hinterfragen. In ihren Arbeiten und Texten untersucht die katarisch-amerikanische Künstlerin, wie Erzählungen und Geschichte über Revision und Neuinterpretation umgeschrieben werden können, um unterdrückten und nicht gehörten Stimmen Raum zu geben. Auf dem undurchsichtigen Gelände zwischen postkolonialer Identität, Repräsentation und Begehren

behandeln die Arbeiten in der Ausstellung die Gewalt, die mit jeder Erzählung, jedem Blick, jeder (Kamera-)Perspektive und der Zirkulation von Bildern einhergeht.

Die Ausstellung BITCH OMEGA zeigt erstmalig den gleichnamigen Videoessay von Sophia Al-Maria (2020). Der Titel bezieht sich auf den rangniedrigsten Wolf eines Rudels, den Omega-Wolf. In seinem nach unten gerichteten und demütigen Blick erkennt Al-Maria eine hypersubjektive Sicht auf die Welt, die sie der Perspektive des allwissenden Erzählers gegenüberstellt. Für Al-Maria ist der Omega-Wolf ein Beobachter der Geschichte am sogenannten „Omega-Punkt", der einen spekulativen End- oder Zielpunkt in der fernsten Zukunft des Universums beschreibt, an dem alles zusammenläuft. Die neue Videoarbeit ergründet vor dem Hintergrund der extremen kulturellen, politischen und ökologischen Verschiebungen unserer Gegenwart, welchen Unterschied es macht, als Zeug*in oder Teilnehmer*in verwickelt zu sein. In dem fragmenthaften und sich über die Zeit entwickelnden Video sind aus dem Off Personen aus Al-Marias Community zu hören. Die Arbeit ist so als wesentlich kollaborativer Prozess zu verstehen und wird erst am Ende der Ausstellungsdauer vollständig zu sehen sein. *Bitch Omega* setzt sich aus Sprachnotizen, Text, Smartphone-Bildmaterial, Found Footage und Videos aus Al-Marias Kindheit zusammen.

Neben *Bitch Omega* präsentiert die Ausstellung Al-Marias zentrale Videoarbeit *Beast Type Song* (2019), die im September 2019 erstmals in der Tate Britain gezeigt wurde. *Beast Type Song* basiert auf Etel Adnans Buch *The Arab Apocalypse* (1989) und spielt in der Zeit eines post-apokalyptischen „Sonnenkriegs". Die Arbeit, in der die Künstler*in boychild und die Schauspieler*innen Yumna Marwan und Elizabeth Peace die Hauptrollen übernehmen, ist durchzogen von unterschiedlichen Referenzen zu Literatur, Film- und Popkultur: So werden die Figuren Caliban und Sycorax aus Shakespeares *Der Sturm* oder die Schriften von Michelle Cliff und Mohamed Choukri mehrfach zitiert. *Beast Type Song* ist ein Film im Film, der seine eigene Entstehung reflektiert: Als Erzählerin der Geschichte dekonstruiert Al-Maria das Drehbuch, indem sie Aufbau und Struktur thematisiert.

Mit *Major Motions* und *White Man's Bible (Revenge Porn)* sind darüber hinaus zwei Arbeiten aus dem Jahr 2018 mit der chinesischen Schauspielerin Bai Ling als Protagonistin zu sehen. Im Videoloop *Major Motions* verkörpert Bai in Anlehnung an das Logo der Filmproduktionsfirma Columbia Pictures die sogenannte „Torch-Lady" (Die Frau mit der Fackel). Im Original ist eine weiße Frau im antik-römischen Gewand zu sehen, die als Symbol der Aufklärung eine leuchtende Fackel hält und der frühen weiblichen Personifizierung Amerikas, Columbia, nachempfunden ist. Al-Maria ersetzt die Fackel durch einen Vibrator und stellt Bai vor einen immer wieder aufgehenden Mond, unterlegt von einem verzerrten Soundtrack. So verwandelt die Künstlerin eines der ikonischsten Logos der Filmgeschichte in ein spielerisches Symbol weiblicher Ermächtigung und Lust.
Bai taucht auch in der Videoinstallation *White Man's Bible (Revenge Porn)* wieder auf, die aus 59 gestapelten Exemplaren des *Playboy*-Magazins – eines davon mit Bai auf dem Titelbild – und einem iPhone als Videoplayer besteht. Im Jahr 2005 war sie die erste Asiatin auf dem Cover der amerikanischen Ausgabe des Magazins. Der Auftritt kostete sie ihre Rolle in einem *Star Wars*-Film, aus dem sie in der Postproduktion herausgeschnitten wurde. In einem Interview, das in der Videoinstallation zu sehen ist, berichtet sie über dieses Erlebnis.

Ausgehend von Al-Marias persönlichen Erfahrungen aus ihrer Zeit als Drehbuchautorin in Kairo, beziehen sich die Arbeiten *Rape Gaze*, *Torturous Journey* und *Class A* (alle 2014) auf ein Filmprojekt, das unrealisiert blieb. Das Drehbuch für *Beretta* war von sogenannten *Revengeporn*-Filmen inspiriert und handelte von einer stummen Frau, die sich an ihren Tätern rächen will. Al-Maria

verwendet in diesen Arbeiten Teile des Projekts, um die misogynen und rassistischen Strukturen der Filmindustrie aufzudecken, die *Beretta* einst verhinderten. Zu sehen sind etwa Aufnahmen vom Vorsprechen und Interviews mit der Hauptdarstellerin sowie Fragmente ägyptischer Filmplakate aus den 1970er und 80er Jahren, die den von Al-Maria als „rape gaze“ bezeichneten „Vergewaltigungsblick“ verdeutlichen.

In der Ausstellung BITCH OMEGA führt Sophia Al-Maria verschiedene Erzählungen zusammen, die ihre Praxis im letzten Jahrzehnt bestimmt haben. Ihre kontinuierliche Auseinandersetzung mit dem Schreiben und der Darstellung von Geschichte durch die mediale Verbreitung von Bildern in Film, Print und sozialen Medien, stellt die Idee des allwissenden Erzählers infrage und kritisiert die fest etablierten Grundlagen westlicher Ideologien und Machtstrukturen. Diesen stellt sie eine nach innen gerichtete, hypersubjektive Perspektive gegenüber. „Um die Begegnung mit der Wirklichkeit zu verarbeiten“, sagt Al-Maria, „verdichtet und verzerrt unser Gehirn die Ereignisse in der äußeren Umgebung zu einer verständlichen Einheit – einer eigenen Wahrnehmung, die eine Ansammlung, ein Stückchen eines platonischen Ideals der ‚Wahrheit‘ ist.“ Die Frage bleibt: Wessen Wahrheit?

Bildmaterial steht Ihnen hier zum Download in unserem Pressebereich bereit.

Die Künstlerin, Autorin und Filmemacherin **Sophia Al-Maria** (geb. 1983 in Tacoma, USA, lebt in London) hat Vergleichende Literaturwissenschaft an der American University in Kairo und Visuelle Kulturen am Goldsmiths College, University of London studiert. Ihre Arbeiten wurden weltweit in unterschiedlichen Institutionen ausgestellt, darunter Tate, London; Centre Pompidou, Paris; Kunsthall Stavanger, Stavanger; Ullens Centre for Contemporary Art, Beijing; Museum of Contemporary Art, Chicago; Whitney Museum of American Art, New York; LUMA Westbau, Zürich; New Museum, New York sowie in der Serpentine Gallery, London. 2016 hat Al-Maria an der Biennale de l'Image en Mouvement (BIM) teilgenommen, die vom Centre d’art contemporain in Genf veranstaltet wird. Ihre Texte sind im Harper's Magazine, Five Dials, Triple Canopy, und Bidoun erschienen. Sie ist zudem die Autorin von *Virgin With A Memory* und *The Girl Who Fell To Earth.* 2018 war sie Writer-in-Residence in der Whitechapel Gallery, London.

HORIZONTAL VERTIGO

31. März 2019 – 19. Juli 2020
Kuratiert von Lisa Long

horizontal vertigo ist eine Programmreihe aus Einzelausstellungen, Performances, Filmvorführungen und Vorträgen in der JULIA STOSCHEK COLLECTION in Düsseldorf und Berlin. Statt einem übergeordneten Thema zu folgen, rückt das Programm die Vielstimmigkeit der Erzählweisen und Erzählenden in den Vordergrund, um ihre Pluralität als Ganzes zu erfassen.
Im Verlauf eines Jahres stellt *horizontal vertigo* eine Auswahl internationaler und interdisziplinärer Künstler*innen vor, die mit Film, Video, Installationen, Performance, Lyrik, virtueller Realität oder Audio arbeiten. In ihren Untersuchungen und Überlegungen machen sie von den unterschiedlichsten Arten des Erzählens und diversen Präsentationsformen Gebrauch, um Themen wie marginalisierte Geschichte(n) und kulturelle Hybridität, fragmentierte Identitäten sowie das in einer Welt aus Systemen und Netzwerken gefangene Selbst zu erörtern.

JSC

DÜSSELDORF

ÜBER DIE JULIA STOSCHEK COLLECTION

Die JULIA STOSCHEK COLLECTION ist eine der weltweit größten Privatsammlungen für zeitbasierte Kunst. Ihr Anliegen ist die öffentliche Präsentation, Förderung, Konservierung sowie die wissenschaftliche Aufarbeitung medialer und performativer künstlerischer Praktiken. Ausgehend von den ersten künstlerischen Experimenten mit Bewegtbild der 1960er- und 1970er-Jahre, liegt der Fokus der Sammlung auf zeitgenössischen Positionen und umfasst mittlerweile über 850 Kunstwerke von 255 internationalen Künstler*innen. Neben zeitbasierten Werken – Video, Film, Einkanal- und Mehrkanal-Videoinstallationen, Multimedia-Environments, Performance-, Klang- und Virtual-Reality-Arbeiten – ergänzen Fotografie, Skulptur und Malerei die Sammlung. Seit 2007 werden die Kunstwerke der in der Sammlung vertretenen Künstler*innen in Einzel- und Gruppenausstellungen in der JULIA STOSCHEK COLLECTION in Düsseldorf (JSC Düsseldorf) präsentiert. 2016 eröffnete ein zweiter Ausstellungsraum in Berlin (JSC Berlin). Ein vielfältiges Vermittlungsprogramm, das Führungen, Performances, Screenings, Vorträge, Künstler*innengespräche und Workshops beinhaltet, ermöglicht einer breiten Öffentlichkeit sowie einem Fachpublikum eine Auseinandersetzung mit zeitbasierter Kunst auf verschiedenen Ebenen und aus verschiedenen Perspektiven.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

PRESSEVORSCHAU
5 März 2020, 11–14 Uhr
Der Pressetermin findet in der JSC Düsseldorf, Schanzenstraße 54, 40549 Düsseldorf statt.
Wir bitte um eine vorherige Anmeldung per E-Mail unter press@jsc.art

ERÖFFNUNG
6. März 2020, 18–22 Uhr

AUSSTELLUNGSDAUER
8. März – 19. Juli 2020

ÖFFNUNGSZEITEN
Sonntags, 11–18 Uhr

EINTRITT
frei

BARRIEREFREIER ZUGANG
Die JSC Düsseldorf ist für den Besuch mit Rollstuhl oder Kinderwagen geeignet. Zwischen den Ausstellungsetagen gibt es einen Aufzug, der in Begleitung des Servicepersonals genutzt werden kann. Bitte wenden Sie sich vor Ort direkt an das Servicepersonal, das Ihnen gerne behilflich ist.

JSC

DÜSSELDORF

ÖFFENTLICHE DEUTSCHSPRACHIGE FÜHRUNGEN

Alle 14 Tage sonntags, 12 Uhr
Teilnahmegebühr: 10 Euro pro Person (berechtigt am selben Tag zum Eintritt in alle Ausstellungen). Kostenfrei für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre, Schüler*innen, Studierende und Auszubildende. Anmeldung und Terminübersicht unter https://www.jsc.art/calendar/

SONDERFÜHRUNGEN

Auf Anfragen bieten wir Führungen außerhalb der Öffnungszeiten an.
Teilnahmegebühr: 20 Euro pro Person für Gruppen ab 10–25 Personen (berechtigt am selben Tag zum Eintritt in alle Ausstellungen)

Kostenfrei für Seminare von Schulen, Hochschulen und Kunstakademien.

Anmeldung und Anfragen bitte per E-Mail unter visit.duesseldorf@jsc.art

FACEBOOK /juliastoschekcollection
INSTAGRAM @juliastoschekcollection
#juliastoschekcollection #jsc #sophialmaria #bitchomega

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

JULIA STOSCHEK COLLECTION
JSC DÜSSELDORF I Schanzenstraße 54 I D 40549 Düsseldorf
Tel.: +49 (0) 211/ 58 58 84-0
JSC BERLIN I Leipziger Straße 60 I D 10117 Berlin
Tel.: +49 (0) 30 / 921 062 460
press@jsc.art
www.jsc.art

LEO UND WOLF
Leonie Pfennig und Corinna Wolfien
Kommunikation, Text und Redaktion
Corinna Wolfien: +49 (0) 1755676046
hallo@leoundwolf.de